

Einladung

Zur öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates

28.05.2009

**Haus der Senioren
Frankfurter Straße 12**

65428 Rüsselsheim

Um 9.30 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 23.04.2009

TOP 2: Vorstellung der kommunalen Behindertenbeauftragten Frau Anita Waldmann

TOP 3: Rüsselsheim bewegt sich - Seniorensport

TOP 4: Ältere Migranten in Rüsselsheim

TOP 5: Feuertorn

TOP 6: Berichte aus Ausschüssen und Arbeitskreisen

TOP 7: Verschiedenes

Anette Merkelbach 04.03.2010

II/F7.4

Fachbereich Jugend und Soziales

Leitstelle Älterwerden

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirates am 28.05.2009 im Haus der Senioren

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Herr Merz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Schink die Mitarbeiterin der Fachstelle Soziales Frau Karola Gaukler vor. Im Arbeitsbereich von Frau Gaukler ist auch die Geschäftsstelle für die Behindertenbeauftragte angesiedelt.

TOP 1: Protokoll der Sitzung vom 23.04.2009

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2: Vorstellung der kommunalen Behindertenbeauftragten Frau Anita Waldmann

Frau Waldmann wurde zum 01.03.2009 vom Magistrat zur ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten benannt.

Sie schildert ihren Werdegang sowie ihre weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Es sollen Gespräche mit den betroffenen Ämtern und Fachbereiche geführt werden, um darauf hin zu wirken, dass bei der Erstellung von relevanten Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung der Rat der Behindertenbeauftragten eingeholt wird.

Im nächsten Feuertorn soll eine Spalte die Vorstellung von Frau Waldmann beinhalten. Die Sprechstunden finden jeden 1. Dienstag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr statt. Um in der Mainstraße 7, 2. Etage statt. Um Terminvereinbarung wird gebeten. Frau Waldmann ist erreichbar unter Tel.: 06142/32123, Fax.: 06142/42301185. E-Mail anita.waldmann@aol.com.

In der Diskussion wird die Problematik der Wohn- und Betreuungssituation von älter werdenden, behinderten Menschen angesprochen. Das Thema soll auf der Klausurtagung am 01.10.2009 weiter behandelt werden. Herr Schink und Frau Gaukler werden eine Diskussionsgrundlage erarbeiten.

Herr Hampel spricht die kurzen Schaltzeiten der Fußgängerampel am Marktplatz an. Hier gibt es eine Zusage des Fachbereichs Umwelt und Planung, stark frequentierte Kreuzungen behindertengerecht zu gestalten.

Außerdem weist er darauf hin, dass immer noch die Busse an der Haltestelle am Marktplatz häufig nicht nah genug an die Kante fahren, so dass der Einstieg erschwert wird. Dieses wird in der nächsten Sitzung des Fahrgastbeirats angesprochen.

TOP 3: Rüsselsheim bewegt sich – Seniorensport

Herr Merz verteilt einen Briefentwurf, in dem seniorenrelevante Vereine und Institutionen gebeten werden, den Seniorenbeirat bei der Sammlung von Adressen im Bereich Seniorensport im Hinblick auf die geplante Broschüre zu unterstützen.

Um entsprechende Rückmeldungen wird bis zu den Sommerferien gebeten, damit die Broschüre im Herbst erscheinen kann.

TOP 4: Ältere Migranten in Rüsselsheim

Herr Fuchs vom Projekt „Ältere Migranten im Stadtteil Leben“ fragte nach, ob das Thema Ältere Migranten wie vorgesehen auf der Klausurtagung im Herbst behandelt werden soll. Der Seniorenbeirat wird möglichst noch in diesem Jahr eine öffentliche Sitzung mit diesem Thema im Stadtteil Dicker Busch stattfinden lassen (z.B. im Nachbarschaftszentrum, ehem. Möbel Flabb). Herr Fuchs erklärt sich bereit hierfür ein Input-Referat zu halten.

TOP 5: Feuertorn

Die Artikel für die Ausgabe 2/2009 müssen noch einmal neu zusammengestellt werden. Vorgesehen sind:

- Vorstellung der Behindertenbeauftragten Frau Waldmann
- Darstellung der Alzheimer- und Demenzkrankengesellschaft
- Portrait des Rentnerkanzlers Hartung
- Gedicht „Meine Kinder“
- Beitrag der Rüsselsheimer Hospizhilfe (wird angefragt)

Der Entwurf wird am 18.06.09 vorgelegt.

TOP 6: Berichte aus Ausschüssen und Arbeitskreisen

In der kommenden Beratungsrunde der Stadtverordneten gibt es seniorenrelevante Drucksachen:

- DS 372/06-11 „Bauliche Entwicklung des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim gemeinnützige GmbH“: Der Seniorenbeirat begrüßt das Konzept.

- DS 381/06-11 „Demographischer Wandel“: hier sollen die Beratungen abgewartet werden.
- DS 380/06-11 zur Einführung der Videoüberwachung: Sollte Herr Scherber einen Rücksprachebedarf mit dem Seniorenbeirat haben, wird er eine Vertagung des Tagesordnungspunktes beantragen.
- Frau Waldau berichtet aus der Kuratoriumssitzung des Martin-Niemöller-Hauses, dass die Belegung leicht zurückgegangen ist. Die Tagespflege ist inzwischen gut frequentiert. Hier gibt es seitens der Angehörigen eine Nachfrage nach einer Öffnung am Wochenende. Im Rahmen des neuen Ernährungskonzepts wurde u.a. Fingerfood für die demenzkranken Patienten eingeführt.

TOP 7: Verschiedenes

- Bezüglich des 2 Aufzugs im Bahnhof wurde von der Verwaltung bestätigt, dass voraussichtlich im Herbst diesen Jahres mit dem Bau begonnen wird. Die Fertigstellung ist für das nächste Frühjahr vorgesehen.
- Die Begrüßung für den Seniorenbeirat bei der Senioren-Hobby-Ausstellung übernimmt Herr Lyngdoh.
- Das Land Hessen verleiht wieder Anerkennungsurkunden für besonderes ehrenamtliches Engagement. Vorschläge können bis zum 1. September beim Land Hessen eingereicht werden.
- Die Stadtkirchengemeinde lädt am 01.06.09 zum Pfingstfest ein.
- Die Route für Heimaten durch Walken für 04.06.09 liegt vor.
- Der Computerkurs für die Mitglieder des Seniorenbeirats fand einen guten Anklang.
- Frau Hausen sucht Senioren, die bei der Redaktion Kaktusblüten im Radio Rüsselsheim mitwirken. Interessierte melden sich bitte unter: Tel.: 563970
- Der Kreis Groß-Gerau lädt zur Tagung „Die Chancen des Sozialraums aufgreifen“ am 03.06.09 ein. Herr Schink und Frau Gaukler nehmen teil und werden ggf. berichten.

Rüsselsheimer Echo 29.05.2009

Senioren mit Behinderung macht Umzug zu schaffen
Beirat: Behindertenbeauftragte berichtet von ihrer Arbeit – Zugehen auf ältere Migranten

Als neue ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt stellte sich Anita Waldmann dem Seniorenbeirat in seiner jüngsten Sitzung vor. Der Beirat wollte wissen, wie sie in die kommunalen Entscheidungsprozesse einbezogen werde. Hierzu antwortete der Leiter des Sozialamts, Michael Schink, dass derzeit die Ämter und Fachbereiche ihre Themen an die Behindertenbeauftragte herantrügen. Es werde noch daran gearbeitet, in den Verwaltungsstellen den Sinn für die Belange behinderter Menschen zu schärfen. Da sei man auf gutem Wege.

Anita Waldmann nannte als Projekt der jüngsten Zeit, bei dem sie eingebunden gewesen sei, das von der Gewobau geplante behindertengerechte Bauvorhaben. Außerdem suchten ältere Einwanderer ihren Rat. Deren Probleme seien oft auf sprachliche Verständigungsschwierigkeiten zurückzuführen. Die Arbeit der ehrenamtlichen

Behindertenbeauftragten ist an die Fachstelle Soziales im Rathaus angegliedert. Dort wird auch die Sprechstunde eingerichtet.

Johannes Lyngdoh und Dorothea Hausen wiesen auf die zunehmende Problematik Behinderter beim Übergang ins Rentenalter hin, wenn sie etwa aus der WfB oder der Wohnstätte „Inselhof“ ausscheiden und in ein Heim in eine völlig fremde Umgebung übersiedeln müssten. Das gleiche Problem tauche auf, wenn Behinderte zuhause von den Eltern versorgt werden und diese dann sterben. In wildfremder Umgebung fielen die Betroffenen dann oft in ein tiefes Loch, verarmten seelisch und würden krank.

Anita Waldmann, die diesbezüglich schon mit Anfragen auch an die Bundesregierung aktiv war, wies auf die sich dann ändernden Zuständigkeiten bei der Finanzierung hin, wenn statt Krankenversicherungen dann Sozialträger zuständig seien. Michael Schink sprach in diesem Zusammenhang auch von einem Zuständigkeitswirrwarr, weil als Sozialträger nicht mehr die Stadt, sondern der Landkreis verantwortlich sei.

Das Thema Alter und Behinderung wurde vom Beirat für so wichtig eingestuft, dass er sich damit in einer besonderen Sitzung befassen will. Er will den Istzustand erheben und dann Lösungsvorschläge entwickeln.

Um einen Überblick über die Sportangebote für ältere Personen in Rüsselsheim zu schaffen, will der Seniorenbeirat bis zum Herbst eine Broschüre erstellen. Darin sollen nicht nur die Angebote der Sportvereine aufgenommen werden, sondern auch die von anderen Organisationen, Gruppen und Kirchen. Die Vorbereitungen dazu laufen schon eine Zeit lang, berichtete Vorsitzender Wolfgang Merz. Er rief nochmals dazu auf, Angebote bis zur Sommerpause zu melden.

Auf Anregung von Matthias Fuchs von der Stadtteilwerkstatt Dicker Busch war erneut auch die Situation älterer Migranten Thema des Seniorenbeirats. Der Beirat beschloss, eine der nächsten Sitzungen in der Stadtteilwerkstatt abzuhalten, um diesen Senioren entgegenzukommen, wie Vorsitzender Wolfgang Merz sagte. „Denn sie kommen ja nicht hierher ins Haus der Senioren, obwohl die Sitzungen öffentlich sind.“ Auf diese Menschen zuzugehen ist auch das besondere Anliegen von Mathias Fuchs, der dann ein Einführungsreferat über die aktuelle Situation halten wird.

Die bauliche Entwicklung des „Hauses am Ostpark“ wird vom Beirat begrüßt und befürwortet. Eine Pflegeschule und Wohnungen für Schwestern sowie ein Neubau für Bewohner in Hausgemeinschaften

sollen errichtet und bis Ende 2010 fertig werden. Dem Trend zu Hausgemeinschaften unter Einbeziehung auch dementer Personen wird damit Rechnung getragen.

Zur diskutierten Installation von Überwachungskameras in der Stadt hat sich der Beirat noch keine abschließende Meinung gebildet, weshalb die weitere Diskussion in den städtischen Gremien abgewartet werden soll. Im geschlossenen Raum wie etwa in Bussen sei die Überwachung erfolgreich, jedoch gibt es auch unter den Seniorenvertretern Zweifel an der Wirksamkeit im öffentlichen Raum, weil sich die Probleme einfach an andere Orte verlagerten. Die hohen Kosten seien dafür nicht gerechtfertigt und in der Finanzierung von Hilfspolizisten besser angelegt.

Die nächste Veranstaltung „Heimaten durch Walken“ findet am Donnerstag, 4. Juni, in Bauschheim statt. Beginn ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle „Am Steinmarkt“ gegenüber Real-Markt.

Donnerstag, 04. Juni 2009 17:09 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/ruesselsheim/6906266.htm>

MAIN - SPITZE

RÜSSELSHEIM

Zu älteren Migranten finden

29.05.2009 - RÜSSELSHEIM

SENIORENBEIRAT Sitzungen bald auch in Moschee und im Dicken Busch

(la). Bei der Vorstellung Anita Waldmanns, der kommunalen Behindertenbeauftragten, in der jüngsten Sitzung des Seniorenbeirates hat sich das große Bedürfnis der Beiratsmitglieder herauskristallisiert, ihrem Herzen über eine Menge ungeklärter Fragen Luft zu machen. Dies reichte von zu kurzen Ampel-Phasen über behindertengerechtes Bauen bis zu Behinderten, die ihre pflegenden Eltern verloren haben oder ins Rentenalter kommen. Fazit Anita Waldmanns: "Netzwerke müssen gelebt werden. Ich muss noch viel lernen. Ich lerne nur von Ihnen allen." Auf die Frage, ob und wie sie in Entscheidungsprozesse der Verwaltung eingebunden sein werde, meinte Frau Waldmann, seit 1. März im Amt, sie "sei noch nicht ganz angekommen. Ich bin durch meine Vielzahl von Aufgaben auch selber gehandicapt". Michael Schink, Leiter des Fachbereiches Jugend und Soziales, will dafür Sorge tragen, "dass die Ämter frühzeitig daran denken lernen, dass jetzt Frau Waldmann da ist". Ebenso werde die Verwaltung aber auch, so Schink, "Fragen und Probleme weitergeben, um ihren Rat einzuholen". Eine Zahl: Zwischen 1989 und 2007 sind bundesweit 1,6 Millionen behinderte Menschen dazugekommen.

Beiratsvorsitzender Wolfgang Merz appellierte an seine Mitstreiter, im eigenen Umkreis nachzuforschen, welche sportlichen Angebote auch außerhalb der Vereine für ältere Menschen genutzt werden könnten. Merz arbeitet an einer Bestandsaufnahme.

Eine gewisse Ratlosigkeit herrschte beim Tagesordnungspunkt "Ältere Migranten". Jene Menschen fänden, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu den Sitzungen des Seniorenbeirates, hieß es. Die Idee, dann eben in ihre Einrichtungen zu kommen, wurde freudig akzeptiert. Hierzu gehört eine öffentliche Sitzung des Beirats im Dicken Busch mit einem Referenten des Ausländerbeirates ebenso wie eine Sitzung in einer Moschee. Auch im Rahmen der alljährlichen Herbstklausur des Seniorenbeirates will Wolfgang Merz diesem Thema Raum geben.